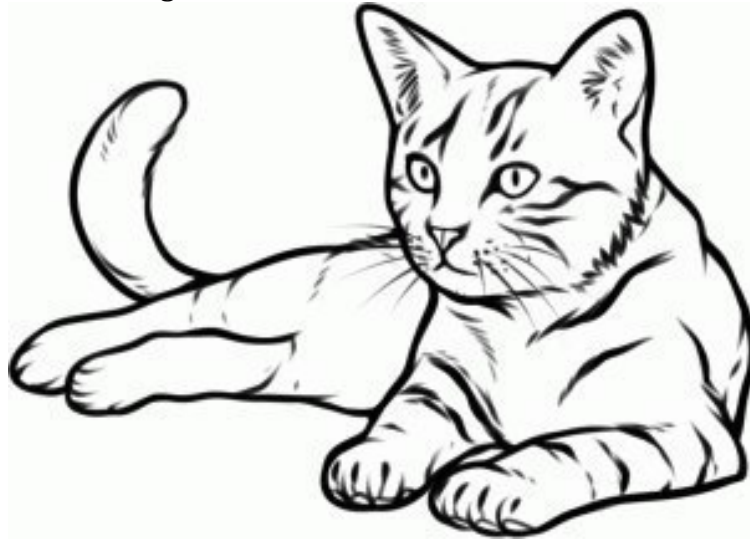


Der Bruno - Et Blättsche

„Amtsblatt“ der „Badischen AmtsKellerey von 1670“ in Kastellaun
Zeitschrift für gastronomisch lukullisch hotelleristische Kultur



Jahrgang 1, Nr. 2; 15. Februar 2019 „Karnevalsausgabe“

Spruch des Monats:

„Weisheit“ → biologisch mathematischer Lehrsatz: Das Lebensalter (in Jahren) ist proportional den Aufhalten in Wartezimmern von Arztpraxen (in Stunden)! (HGS)

Brunos Ecke (eine Kolumne):

„Guude..., so, jetzt ist er spürbar da, der Winter. Hier und da hat er bereits große Probleme bereitet. Natürlich auch ein wenig bei uns, z.B: in der Schlossschänke, der ehemaligen Waisenschreiberei. Das ist, wie alle unsere Immobilien, ein historisches Gebäude, das sich natürlich auch beheizen lässt, doch nicht mit der Effizienz, obwohl adäquat wärmeisoliert, wie man sie von modernen Gebäuden erwarten kann. Da wir gleichzeitig umweltbewusst, nachhaltig und energiesparsam wirtschaften möchten, kommt es leider vor, dass es Einen zu Beginn beim Frühstück oder beim Dämmerschoppen leicht friert. Es lohnt sich aber, länger zu verweilen, weil dann unser Ofen, der, mit Holz befeuert, auch Kochen, Backen und Warmhalten kann, quasi als Zusatzgerät, die erwartete heimelnde Wärme spendet. Kürzlich haben meine Leute auf dem Ofen Waffelplätzchen zubereitet. Interessanterweise haben einige Kinder staunend vor dem Ofen gestanden: „Sieh' `mal Papi, ein Feuer mitten im Zimmer!“ Sie hatten offenbar so etwas noch nie gesehen.

Nein, auf den Einwand, solche Altbauten seien nicht zeitgemäß, reagieren wir mit der Behauptung: Historische Gebäude gehören zu einem Städtebild genauso dazu, wie ältere Menschen zu einer Gesellschaft. Wir bemühen uns, soweit es geht, unsere alten Mauern sowie unser geschichtsträchtiges Gebälk, auch funktionsorientiert, zu erhalten. Historische Gebäude sind eben doch zeitgemäß und garantieren, besonders in der Gastronomie, eine angenehme Atmosphäre! Ich weiß, wovon ich rede, befinde ich mich doch in einer Ebene, die zeitlos ist, wo es keinen Kalender und keine Uhren gibt, es zählt dort, traditionell, nur die Ewigkeit.

Apropos Tradition, bald ist wieder Karneval, die Zeit der närrischen Tage, die auch in unserem Gastrobetrieb eine Rolle spielen. Manche Menschen verkleiden sich, womit ich in früheren Jahren meine Probleme hatte. Kein Mensch hat mir geglaubt, dass dieses Katzenkostüm, was ich trug, echt war. Heute bin ich, nicht nur zu Karneval, der unsichtbare Hausgeist. Man liest mich! Guude!“

Neues aus der Küche:

Närrische Zeit

Meenz helau - Kölle Allaf - Saarbrügge Alleh hop -> Guggt ouch die Preise aan, die sinn doch top!!
Unn wenn es jetzt nit so lange dauert mache meer en gure Job!
Ach wichdisch is jo der Geschmack aber do sim meer of zack.
Bei uus werd frisch gekocht un geback!

Termine / Informationen:

Unser regelmäßiger **Sonntagsbrunch alle 14 Tage** (Anmeldung erbeten!)

Öffnungszeiten im Februar und März: **Montag:** mittags(ab 11.30) und abends (ab 17.30 h);

Dienstag: Ruhetag! **Mi,Do,Fr:** abends; **Sa+So** ab 11 (Küche mittags und abends)

Mama und Kind (ein Gespräch):

„Mama, ich hab' auf der Suche nach Weihnachten und seiner Bedeutung, die du mir empfohlen hattest, immer etwas von Historikern gelesen. Sind die historisch oder ist das ein Beruf?“ „Ja, mein Schatz, ein Historiker beschäftigt sich mit historischen Ereignissen, das sind Dinge aus der Vergangenheit, er erforscht sozusagen die Geschichte der Menschheit und die Art der Lebensverhältnisse in den verschiedenen Zeitaltern, weißt du!“ „Hat das denn auch was mit Tradition zu tun?“ „In gewisser Weise schon, Traditionen sind Überlieferungen von Gewohnheiten, so von Generation zu Generation.“ „Ach, und warum feiern wir Karneval, ist das auch eine Tradition?“ „Ja, genau, der Karneval hat eine sehr alte Tradition. Die ersten Vorläufer des Karnevals sind im Altertum entstanden, vor 5000 Jahren schon. Es soll nach Neujahr ein Fest als symbolische Hochzeit eines Gottes gefeiert worden sein, wobei die Sklaven den Herrschaften gleichgeachtet wurden. Da wurde zum ersten Mal das Gleichheitsprinzip bei ausgelassenen Festen praktiziert, was bis heute ein charakteristisches Merkmal des Karnevals darstellt.“ „Und wegen dieses Gleichheitsdingsbums verkleidet man sich heute zu Fasnacht, als Indianer, als Prinzessin, als Nonne, als Clown oder so?“ „Ja mein Kind, es gibt auch religiöse Gründe, man sollte vor der Fastenzeit bis Aschermittwoch noch einmal richtig ausgelassen sein dürfen. Im Mittelalter wurden sogar die Rollen getauscht, kirchliche Zeremonien ins Lächerliche gezogen, es gab sogar einen falschen Papst usw. Bis heute bestimmen die Narren das Geschehen zu Karneval.“ „Toll, da ist Alles erlaubt?“ „Nein, so auch nicht, aber nicht überall haben sich die Traditionen gehalten, in manchen Gegenden wurde das närrische Treiben aus verschiedenen Gründen verboten.“ „Bei uns aber nicht, Mama, ich möchte zu Karneval Mama werden und du bist dann ich!“

Anzeigen:

*Bitte besuchen Sie unsere „Hunsrücker Gastronomie in historischen Mauern“ sowie unsere

**Internetseite: www.badische-amtskellerey.de

***Nicht vergessen: Feiern Sie Ihre Feste in unseren romantischen Gebäuden: Geburtstag, Hochzeit, Kommunion, Konfirmation, usw....

Witzecke:

Ein Kind vom Niederrhein zu seinem Vater: „Papa, hast du gehört, in Oberstdorf hat es geschneit, ein Meter hoch liegt der Schnee!“ Darauf der Vater: „Oh, dann müssen wir Salz streuen!“

Gast: "Herr Ober, das soll Schaumwein sein? Der schäumt ja gar nicht!" Daraufhin entgegnet der Kellner ungehalten: „Na und, haben Sie schon einmal einen Hähnchenflügel serviert bekommen, der fliegen kann?“

Impressum:

Redaktion: HGS und Freunde; Alle Rechte bei der „Badischen AmtsKellerey von 1670“, in Kastellaun; Vi.S.P.: Hans-GeorgSchmitz;; Gerichtsstand: Bad Kreuznach